

Budget 2027

Wettingens Zukunft braucht gesunde Finanzen

Wettingen soll auch morgen lebenswert, attraktiv und handlungsfähig sein. Bildung, Sport und Freizeit, soziale Unterstützung, Kultur und Begegnung, sichere Verkehrswege sowie gepflegte und funktionierende Infrastrukturen prägen die Attraktivität unserer Gemeinde. Diese Angebote und Leistungen wollen wir erhalten und Wettingen als attraktiven Wohn- und Lebensort weiterentwickeln.

Dafür übernehmen wir heute Verantwortung: Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Steuerfuss 2027 um 15 auf 110 Prozentpunkte zu erhöhen. Das Budget 2027 schliesst damit ausgeglichen ab. Die zusätzlichen Einnahmen schaffen die finanzielle Grundlage, um wichtige Leistungen zu sichern, notwendige Investitionen weiterzuführen und den Handlungsspielraum für kommende Generationen zu bewahren.

Der Antrag folgt einem klaren Grundsatz: Wir gestalten unsere Finanzen so, dass Einnahmen und Aufgaben langfristig wieder besser zusammenpassen. Wettingen weist ein strukturelles Defizit auf. Die laufenden Ausgaben sind also dauerhaft höher als die laufenden Einnahmen. Die finanzielle Ausgangslage ist anspruchsvoll: Die Jahresrechnungen 2023 bis 2025 schlossen mit Aufwandüberschüssen. Auch für 2026 wird trotz einmaliger Sondereffekte ein Verlust erwartet. Ende 2025 betrug die Nettoschuld 113.82 Millionen Franken beziehungsweise 5'175 Franken pro Einwohnerin und Einwohner. Gleichzeitig sank der Wettinger Normsteuerertrag von 2020 bis 2025 um 2.8 Prozent, während er im kantonalen Durchschnitt um 9.1 Prozent zunahm.

Auch die Ausgaben haben sich verändert: Die sechs grössten gebundenen Ausgabenpositionen nahmen seit 2021 um 5.84 Millionen Franken zu. Das entspricht rund elf Steuerfussprozenten. Gebundene Ausgaben sind Kosten, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben oder übergeordneter Entscheide anfallen. Die Gemeinde kann auf diese Leistungen und ihre Kosten nur wenig Einfluss nehmen. Die Gemeinde hat gespart, Leistungen geprüft, Ausgaben priorisiert und Investitionen verschoben. Die Angebote und Leistungen, welche die Attraktivität Wettingens prägen, sollen erhalten bleiben.

Gleichzeitig investiert die Gemeinde vorausschauend in die Zukunft. Die Nettoinvestitionen 2027 betragen 14.94 Millionen Franken. Grösstes Einzelvorhaben ist die Schullandschaft Margeläcker mit rund 4.80 Millionen Franken. Auch die Masterplanung Schule, der Werterhalt der Infrastruktur und der Hochwasserschutz sind wichtige Aufgaben für kommende Generationen. Eine tragfähige Finanzierung hilft, Werte zu erhalten, unnötige Folgekosten zu vermeiden und den Anstieg der Verschuldung zu begrenzen.

Die Steuerfussanpassung ist deshalb ein notwendiger Schritt, damit Wettingen seine Attraktivität bewahrt, seine Leistungen und Infrastrukturen langfristig sichern kann und die finanzielle Verantwortung nicht einfach an kommende Generationen weitergibt. Das mittelfristige Haushaltsgleichgewicht soll spätestens in drei Jahren wieder erreicht werden.

Wettingen, 14. September 2026

– Dr. Orun Palit, Ressortvorsteher Finanzen, 079 456 80 67,
orun.palit@wettingen.ch

Budget 2027

Steuerfussanpassung schafft finanzielle Grundlage

Die finanzielle Ausgangslage der Gemeinde Wettingen ist anspruchsvoll: Die Jahresrechnungen 2023 bis 2025 schlossen allesamt mit einem Aufwandüberschuss. Auch für 2026 muss – trotz einmaligen Sondereffekten – mit einem Verlust gerechnet werden. Per Ende 2025 besteht eine Nettoschuld von mehr als 5'000 Franken pro Einwohner/in.

Die wiederkehrenden Aufwandüberschüsse lassen sich nicht allein mit Sparmassnahmen und Effizienzsteigerung ausgleichen. Ein weitreichender Abbau freiwilliger Leistungen wäre im Hinblick auf Standortattraktivität und Lebensqualität keine nachhaltige Lösung. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat daher, den Steuerfuss für das Jahr 2027 um 15 auf 110 Prozentpunkte zu erhöhen.

Die beantragte Steuerfussanpassung ist insbesondere durch die folgenden beiden Entwicklungen notwendig: Einerseits ist der Wettinger Normsteuerertrag von 2020 bis 2025 um nominal 2.8 Prozent gesunken. Im Vergleich dazu ist der Normsteuerertrag im ganzen Kantonsgebiet im selben Zeitraum um durchschnittlich 9.1 Prozent angestiegen. Die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde entwickelt sich damit rückläufig, während die gebundenen und durch die Gemeinde nur begrenzt beeinflussbaren Ausgaben deutlich zunahmen. Dies gilt insbesondere für die Kantonsbeiträge gemäss Pflegefinanzierung, die Besoldungskostenanteile für Lehrpersonen sowie für die zu leistenden Restkostenanteile für Sonderschulung, Heime und Werkstätten.

Der Gemeinderat will die Ursachen der unterdurchschnittlichen Entwicklung des Wettinger Normsteuerertrags unter anderem mit einer Arbeitsgruppe vertieft prüfen. Die steigenden gebundenen

Ausgaben betreffen dagegen viele Aargauer Gemeinden und lassen sich auf kommunaler Ebene nur begrenzt steuern.

Budget 2027

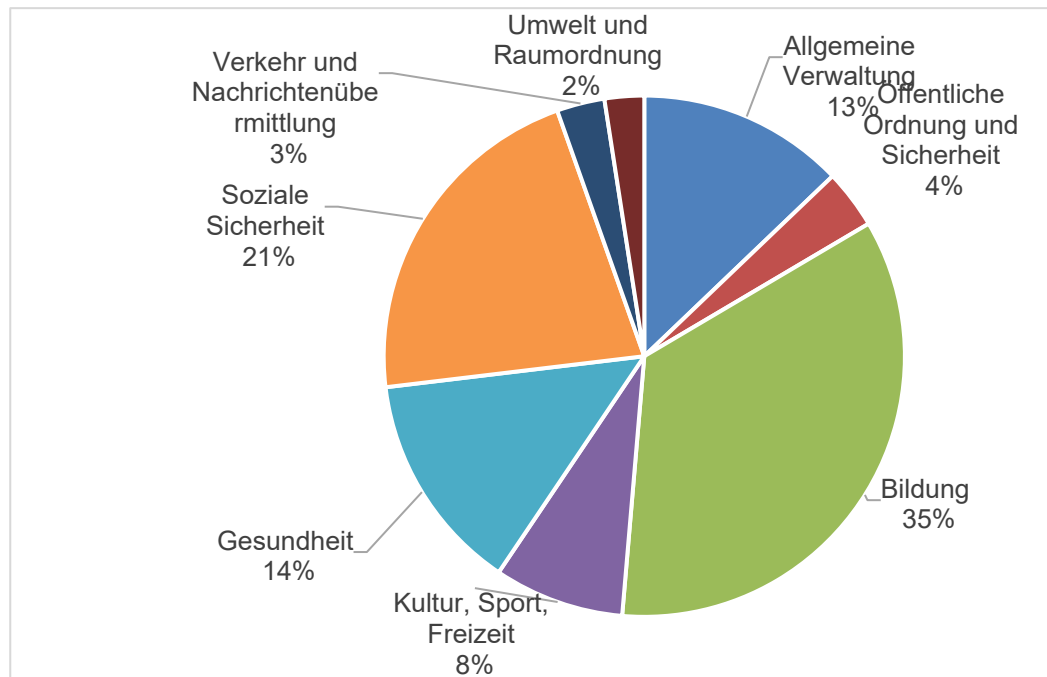
Mit dem vorliegenden Budget legt der Gemeinderat eine realistische Prognose der Jahresrechnung 2027 vor. Das Budget schliesst ausgeglichen. Nachdem in den Jahren 2024 und 2025 die Ergebnisse deutlich schlechter ausfielen als prognostiziert, basieren im Budget 2027 sämtliche Kosten- und Ertragsschätzungen auf Erfahrungswerten oder konkreten Prognoseannahmen. Gleichzeitig hat der Gemeinderat sämtliche Begehren der Abteilungen kritisch überprüft und das Budget 2027 durch Verzichtsmassnahmen und Verschiebungen wesentlich entlastet.

Das Budget enthält eine Lohnanpassung per 01.01.2027 um 1.0 Prozent. Trotz der angespannten finanziellen Situation erachtet es der Gemeinderat als wichtig, seinen Mitarbeitenden eine moderate Realloohnerhöhung zu gewähren, um Angestellte halten zu können und im Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu bleiben.

Beim Stellenplan ist eine Aufstockung von 80 Prozent für das Baubewilligungswesen, 75 Prozent für die Schulsekretariate (davon 35 Prozent befristet), 50 Prozent für die Sprachstandserhebung und -förderung von Kindern im Vorschulalter sowie von 100 Prozent bei der Abteilung Soziale Dienste (Kindes- und Erwachsenenschutz) vorgesehen. Der Stellenplan sieht neu 189.25 Stellen vor.

Das Budget 2027 enthält leicht mehr Mittel für den Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften. Der Bedarf für den Werterhalt des mehrheitlich älteren Liegenschaftsportfolios bleibt jedoch weiterhin höher als die verfügbaren Mittel.

Die nachfolgende Grafik zeigt, wofür die Einnahmen im Budget 2027 verwendet werden:



Die Investitionsrechnung rechnet für 2027 mit Nettoaussgaben von 14.94 Millionen Franken. Die grösste Einzelausgabe entfällt mit geschätzten Ausgaben von 4.80 Millionen Franken auf den Neubau der Schullandschaft Margeläcker. Diesem Vorhaben wurde im März 2026 durch den Einwohnerrat zugestimmt.

Aussichten / Finanzplan

Die finanzielle Stabilisierung bleibt für den Gemeinderat auch nach der für 2027 geplanten Steuerfussanpassung ein zentrales Thema. Das mittelfristige Haushaltsgleichgewicht wird wegen den hohen Verlusten der Jahre 2024 und 2025 vorübergehend noch nicht erreicht. Der Fehlbetrag wird dem Bilanzüberschuss belastet. Spätestens in drei Jahren soll diese zentrale finanzpolitische Vorgabe wieder erreicht werden.

Unverändert stehen mit der Umsetzung der Masterplanung Schule, dem Substanzerhalt der bestehenden Schulinfrastruktur und dem Hochwasserschutz weitere generationenübergreifende Investitionsvorhaben an. Trotz der Steuerfusserhöhung können diese Projekte nur sehr begrenzt mit eigenen Mitteln finanziert werden. Durch die hohe Investitionstätigkeit werden insbesondere nach Inbetriebnahme des Oberstufenzentrums auch die

jährlichen Abschreibungsraten deutlich ansteigen. Um die Erfolgsrechnung auch nach 2033 mindestens ausgeglichen gestalten zu können, rechnet der Finanzplan daher ab 2033 mit einer weiteren Steuerfussanpassung auf 115 Prozent.

Die Verschuldung nimmt weiter zu und kann voraussichtlich erst ab 2034 auf sehr hohem Niveau stabilisiert werden. Das Zinsänderungsrisiko bleibt weiterhin erhöht. Der Gemeinderat ist sich dieser Problematik bewusst. Der Gemeinderat setzt seine Anstrengungen deshalb fort, Lösungen zu entwickeln, welche die Leistungsfähigkeit des Wettinger Finanzhaushaltes nachhaltig verbessern und zugleich die Standortattraktivität möglichst hochhalten.